

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Jan Lehmann (SPD)**

vom 21. August 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. August 2026)

zum Thema:

**Neubau einer Sporthalle für das Melanchthon-Gymnasium in Marzahn-Hellersdorf**

und **Antwort** vom 10. September 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Sep. 2026)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Jan Lehmann (SPD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26998  
vom 21. August 2026  
über Neubau einer Sporthalle für das Melanchthon-Gymnasium in Marzahn-Hellersdorf

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Gemäß § 109 Schulgesetz für das Land Berlin (SchulG Berlin) obliegt es den bezirklichen Schulträgern, die äußeren Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen in der Schule zu schaffen. Dies beinhaltet den Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulstandorte sowie die Einrichtung von Klassen.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Am 7. Juli 2026 fand im Rahmen des Hoffestes des Melanchthon-Gymnasiums in Marzahn-Hellersdorf ein Gespräch zwischen der Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Katharina Günther-Wünsch, sowie Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums über die unzureichende Sporthallensituation der Schule statt.

Das Melanchthon-Gymnasium verfügt über keine eigene Sporthalle. In dem Gespräch stellte die Senatorin nach Angaben von Teilnehmenden in Aussicht, dass die baufällige Sporthalle in der Jänschwalder Straße bis März 2027 abgerissen und anschließend auf dem dann baureifen Grundstück eine Typensporthalle errichtet werden soll. Als Ziel für die Fertigstellung der neuen Sporthalle wurde das Jahr 2028 genannt. Die Halle soll insbesondere für den Sportunterricht des Melanchthon-Gymnasiums zur Verfügung stehen.

1. Welche konkreten Planungen bestehen derzeit für den Abriss der bestehenden Sporthalle in der Jänschwalder Straße und den anschließenden Neubau einer Sporthalle an diesem Standort?
2. Trifft es zu, dass der Abriss der bestehenden Sporthalle bis März 2027 abgeschlossen sein soll? Wenn ja, wie sieht der konkrete Zeitplan für Planung, Ausschreibung, Vergabe und Durchführung des Abrisses aus?
3. Trifft es zu, dass nach dem Abriss am Standort Jänschwalder Straße eine Typensporthalle errichtet werden soll, die insbesondere dem Melanchthon-Gymnasium für den Sportunterricht zur Verfügung stehen soll?
4. Ist der Einsatz einer bereits vorhandenen Typenplanung vorgesehen, um Planung und Bau der Sporthalle zu beschleunigen? Wenn ja, welche Typenplanung soll eingesetzt werden? Welche Kapazitäten bzw. Sportflächen soll die geplante Halle aufweisen?
5. Wann soll nach gegenwärtigem Planungsstand mit dem Neubau begonnen werden und zu welchem Zeitpunkt soll die Sporthalle für den Schul- und Vereinssport nutzbar sein?
6. Hält der Senat eine Fertigstellung und Inbetriebnahme der Sporthalle im Jahr 2028 nach dem gegenwärtigen Planungsstand für verbindlich erreichbar?
7. Welche finanziellen Mittel stehen für den Abriss zur Verfügung, in welcher Höhe und aus welchem Haushaltstitel bzw. Finanzierungsprogramm stammen diese Mittel?
8. Mit welchen Gesamtkosten rechnet der Senat derzeit für den Neubau der Sporthalle?
9. Aus welchem Haushaltstitel, Sondervermögen, Investitionsprogramm oder sonstigen Finanzierungsinstrument soll der Neubau finanziert werden?
10. Sind die für den Neubau erforderlichen Mittel bereits verbindlich etatisiert bzw. anderweitig finanziell gesichert? Wenn ja, in welcher Höhe und für welche Haushaltsjahre?
11. Handelt es sich bei diesen Mitteln um zusätzliche Mittel des Landes bzw. der Senatsverwaltung oder sollen bereits für Marzahn-Hellersdorf vorgesehene Investitionsmittel für den Sporthallen- oder Schulbau hierfür umgeschichtet werden?

12. Falls eine Umschichtung vorgesehen ist: Welche anderen geplanten Investitionsmaßnahmen in Marzahn-Hellersdorf wären davon betroffen?
13. In welchem Verhältnis steht die nunmehr angekündigte Realisierung bis 2028 zur bisherigen Investitionsplanung, in der der Abriss und Neubau der Sporthalle für das Melanchthon-Gymnasium mit Gesamtkosten von 10,5 Mio. Euro erst für einen späteren Zeitraum vorgesehen war?
14. Welche Planungs- und Bauunterlagen liegen für die neue Sporthalle bereits vor und welche weiteren Planungsschritte bzw. Genehmigungen sind bis zum Baubeginn noch erforderlich?
15. Welche Senatsverwaltung bzw. welche Stelle ist für die Finanzierung, Planung und Durchführung des Vorhabens jeweils verantwortlich und welche Aufgaben übernimmt dabei das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf?
16. Welche Abstimmungen haben seit dem 7. Juli 2026 zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, der Senatsverwaltung für Finanzen, weiteren beteiligten Senatsverwaltungen und dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hinsichtlich Abriss, Finanzierung und Neubau der Sporthalle stattgefunden und zu welchen Ergebnissen haben diese geführt?
17. Wie wird bis zur Fertigstellung der neuen Sporthalle sichergestellt, dass der Sportunterricht des Melanchthon-Gymnasiums quantitativ und qualitativ entsprechend der Stundentafel durchgeführt werden kann?
18. Ist den Antworten vonseiten des Senats etwas hinzuzufügen?

Zu 1. bis 18.: Die Fragen werden auf Grund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Seit 2023 ist die untere Dreifeldsporthalle, die sowohl von der Kolibri-Grundschule als auch vom Melanchthon-Gymnasium genutzt wird, aufgrund eines Wasserschadens gesperrt. Die obere Halle ist nur eingeschränkt nutzbar, steht dem Schulsport aber zur Verfügung. Am 30.06.2026 fand zum weiteren Vorgehen eine Abstimmung zwischen dem Senat und dem Bezirk, hier Schul- und Sportamt, statt.

Der Bezirk hat mittlerweile eine Planung und einen Zeit-Maßnahmen-Plan zur Sanierung der Bestandshalle erarbeitet. Nach derzeitiger Planung kann nach der erforderlichen Ausschreibung und Erstellung von Bauplanungsunterlagen mit einer Sanierung der bestehenden Halle im Jahr 2028 begonnen werden.

Der Bezirk erwägt zur Sicherstellung des Schulsports neben der Sanierung der Bestandshalle die Errichtung einer Typensporthalle (TSH) am Alternativstandort Jänschwalder Straße. Nach Aussage des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf erfolgt gegenwärtig der Rückbau der alten Turnhalle am Standort Jänschwalder Straße. Die

Fertigstellung ist zu März 2027 geplant. Ab diesem Zeitpunkt ist die Baureife des Grundstücks gegeben, so dass eine neue Sporthalle errichtet werden kann. Derzeit werden durch das Bezirksamt verschiedene Varianten zur Umsetzung einer solchen Sporthalle geprüft. Hierbei geht es die Fragen der Finanzierung, der Bauweise (Typen- oder Individualbau) bzw. der Baudienststelle. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) unterstützt das Bezirksamt bei der Prüfung. Ein Bauablaufplan liegt erst nach erfolgter Prüfung vor. Die Herstellung der Baureife liegt grundsätzlich in der Zuständigkeit des Eigentümers, hier Bezirksamt, und wird von diesem durchgeführt und finanziert.

Im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive (BSO) hat das Land Berlin zur gezielten Stärkung der Sportinfrastruktur eine eigene Tranche für Typensporthallen (TSH) eingerichtet. Mit diesem standardisierten Bauprogramm werden neue, funktionale und wirtschaftliche Dreifeldsporthallen in Umsetzung durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) realisiert. Alternativ ist der Bezirk auch mit der HOWOGE zwecks Errichtung einer Neubauhalle im Gespräch. Ein weiteres Gespräch zwischen dem Bezirk und der HOWOGE ist für September geplant. Hierbei sind insbesondere Fragen der Finanzierung, der rechtlichen Umsetzbarkeit sowie der verfügbaren personellen und organisatorischen Ressourcen zu klären.

Die SenBJF wird den Prozess im Rahmen ihrer Zuständigkeiten fachlich begleiten. Dies umfasst insbesondere die Prüfung einer möglichen Einbindung bestehender Landesinstrumente (z. B. Typensporthalle im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive) sowie die Abstimmung zu förderrechtlichen und schulfachlichen Fragestellungen.

Berlin, den 10. September 2026

In Vertretung

Dr. Torsten Kühne

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie